



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 13. August 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute wäre er 110 Jahre alt geworden. Alfred Hitchcock, der Meister des Thrillers.
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche gratuliert.*

Hitchcock

„Die Vögel“, „Psycho“, „Bei Anruf Mord“, „Über den Dächern von Nizza“ oder „Rebecca“: Sir Alfred Hitchcock wusste, wie man Spannung erzeugt. In fast jedem seiner 53 Spielfilme sorgt der umjubelte Filmregisseur für Gänsehaut, Dramatik, Gruseln und atemloses Mitfiebern. Und viele seiner Werke sind Klassiker. Echte Hitchcocks eben.

Er selbst sagte: „Filme zu drehen, bedeutet für mich vor allem, eine Geschichte zu erzählen. Sie darf unwahrscheinlich, aber nie banal sein. Das Drama ist ein Leben, aus dem man die langweiligen Momente herausgeschnitten hat.“ Zitat Ende.

Und dafür entwickelte Hitchcock eine Erzähltechnik, die „Suspense“ genannt wird. Suspense bezeichnet eine Spannung, die meist dadurch erzeugt wird, dass die Zuschauer wichtige Informationen haben, die den Filmhelden fehlen. Das bedeutet, dass man den Leuten in den Geschichten am liebsten helfen möchte, aber nicht kann. Dadurch fühlt man umso mehr mit ihnen – und erlebt Dramatik pur.

Suspense: Ich weiß etwas, von dem ich denke, dass der andere es auch wissen sollte. Doch ich kann es ihm nicht einfach erklären. Hey, vielleicht haben ja deswegen auch viele Glaubende das Gefühl, ihr Leben sei bisweilen ein wenig wie ein Thriller. Sie spüren, dass Gottvertrauen das Dasein verändert. Können davon aber nicht so einfach erzählen.

Na, viele Medienwissenschaftler sind sich jedenfalls einig, dass Hitchcocks Gefühl für Spannung auch damit zusammenhängt, dass er sich immer wieder mit Glaubensfragen beschäftigt hat. Na, wie dem auch sei: Herzlichen Glückwunsch, Alfred!

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de